Herdenschutzmassnahmen, die von den Behörden anerkannt sind

—

Ämterübergreifende Arbeitsgruppe Grossraubtiere

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG



—

Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts **DIAF**
Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft **ILFD**

Impressum

Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft ILFD
April 2026
—

Grangeneuve
Route de Grangeneuve 31
1725 Posieux

Amt für Wald und Natur WNA
Route du Mont Carmel 5
Postfach
1762 Givisiez
—

Autorinnen und Autoren sowie Mitglieder der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe Grossraubtiere
Justine Baechler, kantonale Beauftragte für Herdenschutz, **Gn**
David Stöckli, Präsident der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe Grossraubtiere, Leiter Sektor Direktzahlungen, **Gn**
Elias Pesenti, kantonaler Jagdverwalter, Bereichsleiter terrestrische Fauna, **WNA**
Jeannette Muntwyler, Leiterin Sektion Tierschutz, **LSVW**
Bernard Hinderling, Freiburger Tourismusverband, **FTV**
—

Layout
Julien Bulliard, technischer Mitarbeiter, **WNA**
—

Copyright
Amt für Wald und Natur WNA
Grangeneuve
—

Titelfoto
Justine Baechler
—

Herdenschutzzäune (Art. 10c JSV)

Kriterien	Anforderungen
Anzahl Litzen	• Litzenzäune: mindestens 4 elektrifizierte Litzen • Knotengeflecht / Metallgitter: 1 obere + 1 untere elektrifizierte Litze • Flexinet 90 cm (Schutzstatus **in der Talzone**, jedoch nicht durch das BAFU subventioniert) • Flexinet > 105 cm (Schutzstatus **in allen Zonen** und durch das BAFU subventioniert)
Minimale Spannung	≥ 3000 V
Abstand zwischen den Drähten	• Zwischen Boden und erster Litze ≤ 20 cm • Zwischen den Litzen 25 cm
Minimale Höhe je nach Tierart	• Schafe, Ziegen, Schweine: ≥ 90 cm • Nachtpferche / Nachtweiden im Sömmerungsgebiet: ≥ 105 cm • Neuweltkameliden: ≥ 120 cm • Gehegewild (Cerviden): ≥ 200 cm

Subventionen des BAFU	
Details der Subventionen	• Fr. 1.60 pro Laufmeter • Fr. 0.80 pro Laufmeter für Unterhalt in schwierigem Gelände • Max. 960 Franken für Weidezaungeräte • Max. 3000 Franken Nachtpferche/-weiden (< **300 Tiere**) • Max. 5000 Franken Nachtpferche/-weiden (> **300 Tiere**)
Vorgehen	• Einreichen eines Plans der eingezäunten Parzellen mit Parzellennummer • Einreichen der Rechnung des gekauften Zaunmaterials an justine.baechler@fr.ch / alissia.piller@fr.ch

Herdenschutzhunde (HSH) (Art. 10d JSV)

Kriterien	Anforderungen
Mindestalter für die Einsatzbereitschaftsprüfung (EBÜ)	> 18 Monate Nach bestandener EBÜ wird der HSH entsprechend in AMICUS registriert.
Im Kanton Freiburg zugelassene Rassen	• Pyrenäenberghund (Patou) • Maremmano Abruzzese • Cão de Gado Transmontano
Bedingungen	• Mind. 2 HSH (die Herdengrösse bestimmt die Anzahl der benötigten Hunde) • Tagesfläche ≤ 20 ha • Nachtfläche ≤ 5 ha • Weide für den Hund gut sichtbar und nicht zu steil (in der Regel < 48°)
BUL-Bericht	Hinweistafeln für Wandernde: Grosse Besuchslenkungstafel ohne Karte
Verpflichtung (ab Herbst 2026)	Von Agridea organisierte Kurse für zukünftige HSH-Halter: Ausbildung und Weiterbildung Die Teilnahme an diesen Schulungstagen ist kostenlos.
Besteuerung	• < 6 Monate: der HSH ist nicht steuerpflichtig • > 6 Monate bis zur bestandenen EBÜ: der HSH ist steuerpflichtig • Nach bestandener EBÜ: der HSH ist steuerbefreit

Subventionen des BAFU	
Details der Subventionen	• 4400 Franken Prämie bei bestandener EBÜ • 100 Franken pro Monat nach bestandener EBÜ • 1500 Franken bei Nichtbestehen der EBÜ • 60 Franken pro Stunde oder 500 Franken pro Tag für Beratung • 80 % gemäss Angebot des BUL oder anderer Organisationen (nur für anerkannte HSH)
Vorgehen	• Fall 1: Ich besitze HSH, die die EBÜ noch nicht absolviert haben • Fall 2: Ich besitze bereits HSH und möchte weitere anschaffen • Fall 3: Ich besitze keine HSH und bin interessiert → Kontakt: justine.baechler@fr.ch (+41 26 304 26 54) → Kontakt: alissia.piller@fr.ch (+41 26 305 58 86)

Verfahren und zusätzliche Informationen

Vorgehen bei einem Grossraubtierangriff

Wenn Sie einen Angriff eines Grossraubtiers auf Ihr Nutzvieh vermuten:

1. So schnell wie möglich den zuständigen Wildhüter informieren: Wildhüter | Staat Freiburg;
2. Den Kadaver nicht berühren und vor weiteren Angriffen oder Aasfressern schützen, ohne ihn zu verschieben (Vermeidung von DNA-Kontamination);
3. Dem Wildhüter alle gerissenen Tiere sowie den genauen Ort des Angriffs zeigen.

Entschädigungsverfahren

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Schäden an Nutztieren entschädigt werden:

1. Todesursache ist ein **Raubtierangriff**;
2. Das Tier ist **geschützt**;
3. Das aufgefundene Tier wird vom **Wildhüter** untersucht;
4. Das Tier ist fristgerecht in der **Tierverkehrsdatenbank** (TVD) registriert;
5. Für Cerviden: Haltung durch das Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (LSVW) bewilligt.

Sind diese Bedingungen erfüllt, wird der Tierwert von Grangeneuve geschätzt und das Amt für Wald und Natur (WNA) überweist den Betrag an den Landwirt.

Für verletzte Tiere werden die tierärztlichen Behandlungskosten bis maximal 150 % des Wertes des geschützten Tieres entschädigt. Zusätzlich werden bei Bedarf 50 Franken pro Angriff für Transport- und Entsorgungskosten vergütet.

Informationen

- Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel: JSV - SR 922.01
- Erläuternder Bericht zur JSV: Bericht R114-1275
- Agridea-Merkblätter: Downloads
- Informationen SchweizMobil / Suisse Rando: Herdenschutzhunde

Grangeneuve Gn
Route de Grangeneuve 31, 1725 Posieux
T +41 26 305 58 00
grangeneuve-agriculture@fr.ch

www.fr.ch/grangeneuve

Amt für Wald und Natur WNA
Route du Mont Carmel 5, Postfach, 1762 Givisiez
T +41 26 305 23 43
sfn@fr.ch

www.fr.ch/wna

April 2026

